

HANDELSREGISTER

Mutationen

Nobel Biocare Management AG, in Kloten. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Nilsson, Rolf Melker genannt Melker; Fetzer, Laura.

Oliver Informatik GmbH, in Kloten. Firma neu: **Oliver Informatik GmbH in Liquidation**.

Nobel Biocare AG, in Kloten. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Fetzer, Laura.

CASA MEXICANA GmbH, in Kloten. Firma neu: **CASA MEXICANA GmbH in Liquidation**.

Nobel Biocare Services AG, in Kloten. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Nilsson, Rolf Melker genannt Melker; Fetzer, Laura.

Taylor Hofer Partners AG, in Kloten. Domizil neu: c/o Priora Facility Management AG, Balz-Zimmermann-Strasse 7, 8302 Kloten.

Eberhard Gartenbau AG, in Kloten. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Eberhard Sandra; Eberhard, Heidi Annemarie.

IDGAS Dangerous Goods Airfreight Services GmbH, in Kloten. Ausgeschiedene Personen und erschene Unterschriften: Orner, Valerie Martha. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Mitter, Raul.

Technosil GmbH, in Kloten. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Zamora, Miguel; Bannwart-Maurer, Maria-Elena.

KURZ NOTIERT

Flughafen
Deutsche Töne bleiben hart

Fast gebetsmühlenhaft wird im Süden des Schwarzwaldes die Forderung nach weiteren Beschränkung der Nordanflüge auf den Flughafen Kloten heruntergeleiert. So auch kürzlich wieder bei einem Treffen des deutschen Fluglärmbereiches in Waldshut. Dieser tagte erstmals unter dem Vorsitz von Gisela Splett vom baden-württembergischen Ministerium für Verkehr. Sie machte gemäss einer Medienmitteilung klar, dass die neue Landesregierung die Position der Region unterstützt. Weil die Schweiz wenig Entgegenkommen für eine zufriedenstellende Lösung für Südbaden zeige, ging nochmals der Appell an Bundesverkehrsminister Ramsauer, seine mehrfach gemachte Zusage einzulösen, die Durchführungsverordnung (DVO) mit dem Ziel einer deutlichen Entlastung des südbadischen Gebietes im ersten Halbjahr 2012 rechtsverbindlich anzupassen, wenn bis Ende dieses Jahres keine einvernehmliche Lösung gefunden werde. (as)

Ohne Tickets
Personenkontrolle vor Eishockeyspiel

Die Kantonspolizei, die Transportpolizei und die Stadtpolizei Kloten haben am Samstagabend Anhänger der Rapperswil-Jona Lakers vor dem Match in Kloten kontrolliert. Viele reisten ohne Tickets an und feuerten zudem Pyros ab.

Kurz nach 17 Uhr ging eine Gruppe von Lakers-Anhänger vom Bahnhof Balsberg auf der Schaffhauserstrasse Richtung Schluefweg. Unter ihnen befanden sich zahlreiche Personen, die ein Stadionverbot haben. Aus Frust über dieses Verbot zündeten sie pyrotechnische Gegenstände. Die Polizeikräfte kontrollierten rund 50 Personen.

Anschließend wurde die Gruppe zum Bahnhof begleitet, wo sie den Zug vor Matchbeginn wieder besteigen mussten. Ansonsten verlief im Umfeld der Sportveranstaltung alles ruhig. (Eing.)

Simulierte Frontalkollision mit zwei Verletzten

Autocrash aus luftiger Höhe: Zum Abschluss der Open Days von Amag Retail organisierte sie einen spektakulären Unfall. Die Feuerwehr Kloten war für die schnelle Bergung der «Verletzten» verantwortlich.

Claudia Sigrist

Es war keine normale Woche für die Amag Retail Kloten. Sechs Tage lang feierte sie Open Days und lud zu verschiedenen Anlässen ein. Beliebt war der Schülertag vom Mittwoch. Interessierte Oberstufenschüler aus Kloten und Opfikon/Glattbrugg konnten sich über die vielseitigen Berufe bei der Amag Retail informieren. Auch der Schleuderkurs für Frauen war gefragt. Sie lernten unter anderem, wie man während der Fahrt auf glitschigem Untergrund sicher ausweicht und die Kontrolle über das Fahrzeug nicht verliert. «Mit den zahlreichen Aktivitäten wollen wir einerseits unseren treuen Kunden danke sagen und andererseits der Bevölkerung unseren Betrieb vorstellen», sagte Geschäftsführer Ernst-Ueli Erni.

Der Höhepunkt der Woche war der Familientag am Samstag. Schon am Morgen lud die Garage zu einem reichhaltigen Buure-Brunch ein. Während sich die Grossen mit Leckereien vom Buffet stärkten, konnten sich die Kleinen in der Hüpfburg vergnügen. Den Künstlern unter den Besuchern stand sogar ein alter VW Golf zum Anmalen bereit. «Das macht richtig Spass», freute sich ein kleines Mädchen. Bei Papis Auto dürfe sie das ja nicht machen. Nicht nur die junge Besucherin war zufrieden, die Stimmung allgemein war heiter und gelöst. Dazu beigetragen haben bestimmt das sonnige Wetter und die musikalische Begleitung zweier Handorgelspieler.

Frage man die Besucher, warum sie gekommen seien, bekam man fast immer die gleiche Antwort: «Weil ich jemanden kenne, der hier arbeitet. Und wegen dem Autocrash.» Ein schrottreifer VW Polo soll an einem Kran sieben Meter in die Höhe gehoben, um kurz darauf von der Sicherheitsvorkehrung losgelöst zu werden. Die ausrückende Feuerwehr wird zudem die Bergung der zwei Insassen demonstrieren. Kurz vor 14 Uhr war es dann soweit. Mit Spannung verfolgten die Besucher das Anheben des Fahrzeuges. «Die Geschwindigkeit, welche das Auto aus sieben Metern Höhe bis zum Boden erlangt, beträgt rund



Totalschaden: Die Feuerwehr schneidet zwei «Verletzte» aus dem Autowrack heraus. Bild: cs

20 Stundenkilometer», informiert der Geschäftsführer. «Mit dem Crash wollen wir zeigen, was passiert, wenn ein Auto mit dieser Geschwindigkeit frontal gegen eine Wand prallt.» Das Vorhaben sei absolut ungefährlich, versicherte Erni. Sämtliches Benzin und Öl sei aus dem Fahrzeug ausgelassen worden. Und bei den Insassen handle es sich lediglich um zwei Schaufensterpuppen.

Rettung durch den Kofferraum

Als der Geschäftsführer das Startzeichen gab, liess der Kran das Fahrzeug los. Die Schaulustigen hielten den Atem an. Das Auto fiel herunter und knallte mit tosen-

dem Lärm auf den Boden. Fensterscheiben zersprangen, kleine Blechteile wirbelten herum und Airbags füllten sich mit Luft. Kaum lag das Auto auf dem Dach, ging die Action weiter. Löschfahrzeuge der Feuerwehr Kloten düstern mit Blaulicht und Sirene heran. Der Unfallort wurde gesichert, die vermeintlich Verletzten geortet. Zwei Sanitäterinnen kümmerten sich fachgerecht um die Insassen, während die Feuerwehrmänner das Auto stabilisierten. Mit einer 18 Kilogramm schweren Schere schnitten sie die Hecktüre auf und konnten die Verletzten durch die hintere Öffnung retten. Vom Alarm bis zur Bergung der ersten Puppe vergingen nur 20 Minuten. «Unser Ziel ist es, allfällige Verletzte so

schnell wie möglich zu bergen», informierte Markus Schlatter, Offizier der Feuerwehr Kloten. Das A und O eines Feuerweherteams sei es, optimal organisiert zu sein. Das hatte die Mannschaft bestens demonstriert.

Auch Ernst-Ueli Erni war zufrieden mit dem Spektakel. «Ich bin froh, hat alles geklappt», sagte er erleichtert und gab Anweisungen, das kaputte Auto wegzuräumen und ein weiteres an den Kran zu hängen. Später eingetroffene Besucher sollen ebenfalls in den Genuss eines Autocrashes kommen. Eine Stunde später knallte nämlich ein zweites Auto auf den Boden – und beendete damit die erfolgreichen Open Days der Amag Retail Kloten.

Strafe gegen Hilfsbäcker aus Kloten gesenkt

Laut Anklage hat ein psychisch kranker Hilfsbäcker aus Kloten rund 160 000 Franken ertrogen. Das Obergericht sah jedoch nur einen Pfändungsbetrag als erwiesen.

Attila Szenogrady

Laut Staatsanwaltschaft lag ein grosser Betrugsfall vor. Ein heute 41-jähriger Hilfsbäcker aus Kloten galt seit Ende 2005 als psychisch krank und infolge einer ärztlichen Diagnose als zu 100 Prozent arbeitsunfähig. Der türkische Staatsangehörige erhielt eine Invalidenrente von 2237 Franken pro Monat. Zudem wurde er vom Sozialamt mit Zusatzleistungen unterstützt.

Unbestritten war, dass der Angeschuldigte zwischen April 2007 und November 2009 regelmässig in der Bäckerei seines Bruders arbeitete und dabei monatlich bis zu 4500 Franken verdiente.

Die Anklage ging deshalb davon aus, dass der Beschuldigte IV-Gelder für über 91 000 Franken sowie Ergänzungsleistungen für rund 69 000 Franken ertrogen hatte. Hinzu kam auch ein Pfändungsbetrag, da der verschuldete Familienvater sein Einkommen vor mehreren Gläubigern verheimlicht hatte.

Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete auf zwölf Monate bedingt. Der Angeschuldigte beteuerte bereits im Sommer

2010 in einem ersten Prozess am Bezirksgericht Zürich seine Unschuld. So habe er im Familienbetrieb nur ausgeholfen und nicht als angestellter Bäcker gearbeitet, erklärte er. Die Verteidigung machte geltend, dass die Sozialversicherungsanstalt (SVA) über die Arbeitstätigkeit des Angeklagten informiert gewesen sei.

Mit Erfolg, da das Gericht bei den IV-Geldern zu einem Freispruch kam. Hingegen sah es den Betrug bei den Ergänzungsleistungen als erwiesen an und setzte eine bedingte Freiheitsstrafe von acht Monaten fest.

Keine Arglist

Die Verteidigung legte Berufung ein und verlangte vor einer Woche am Zürcher Obergericht einen vollen Freispruch. Zum Teil erneut mit Erfolg. So kamen die Oberichter auch bei den Zusatzleistungen zu einem Freispruch. Sie verneinten dabei ein arglistiges Verhalten des Beschuldigten. Was zum Schluss hängen blieb, war der nebensächliche Pfändungsbetrag, den das Obergericht bestätigte, und zudem eine Verletzung der Meldepflicht.

Dies führte zu einer erheblichen Strafsenkung. Auf eine noch bedingte Geldstrafe von 150 Tagessätzen zu 30 Franken. Der Angeschuldigte kam damit mit einem blauen Auge davon. Er ist heute arbeitslos und wird zudem finanziell von seiner Familie unterstützt.

Anzeige

in den
Nationalrat

Hans-Ulrich Lehmann
Hans Fehr, bisher
Bruno Heinzelmann

Schweizer wählen SVP
www.svp-bezirkbuelach.ch

Liste 1
SVP Bezirk Bülach
SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Etwas passiert, das auch andere interessiert?
Rufen Sie unsere Redaktion an! Telefon 044 800 11 11